

Postulat Schneider Andy und Mit. über die Überprüfung der Ausgestaltung der Schuldienstsekretariate

eröffnet am 18. März 2024

Der Regierungsrat wird beauftragt, eine verbindliche, professionelle Ausgestaltung der Schuldienstsekretariate zu überprüfen und anzupassen.

Ausgangslage:

Gemäss Auskunft der Rechtsabteilung des Kantons gibt es keine aktuellere Empfehlung zur Errichtung der Sekretariate schulpsychologischer Dienste (SPD) als eine Notiz vom 31. Januar 1995 mit der Angabe, dass eine 100-Prozent-Schulpsychologiestelle durch eine 30–40-Prozent-Stelle im Sekretariat unterstützt werden soll: «Zur Kenntnisnahme an die Schulpsychologinnen und Schulpsychologen im Kanton Luzern sowie deren Sekretärinnen:

Gemäss telefonischer Besprechung mit Herrn Ch. Vincent vom 24.01.1995 wird bei einer 100%-Schulpsychologenstelle 30 % einer Sekretärinnenstelle mitsubventioniert. Die Subvention richtet sich nach den ortsbedingten Subventionsansätzen für Lehrpersonen. D.h. nicht, dass eine Sekretärin nicht 40 % angestellt werden kann oder soll, aber es werden nur 30 % der Bezahlung bei einem 100%-Pensum vom Kanton subventioniert. 31.01.1995/Otto Eder».

Die Schuldienste des Kantons Luzern erhoffen sich eine kantonale Empfehlung zur Mindestdotierung der Schuldienstsekretariate (wie sie auch für Schulsekretariate und Musikschulsekretariate bestehen).

Begründung:

- Seit 2002 unterstützen die Sekretariate der schulpsychologischen Dienstes meist auch die Schuldienstleitungen.
- Der administrative Aufwand hat in den letzten Jahren auch in den Schuldiensten massiv zugenommen. Mit dem digitalen Fortschritt können auch dezentrale Sekretariate alle Fachpersonen der Schuldienste in folgenden Bereichen effizient entlasten:
 - Organisation von Terminen aller Art (mit und ohne Dolmetscherdienste),
 - telefonische Erreichbarkeit, insbesondere während Abklärungen, Therapien und Gesprächen,
 - Unterstützung im Berichtswesen (Daten abfüllen, formatieren, versenden usw.),
 - Briefverkehr (Standartbriefe wie Eingangsbestätigungen, Wartezeiten usw.),
 - Bewirtschaftung der Akten (Erstellen, Archivieren, Entsorgen),
 - Erstellen von Protokollen,
 - Materialien bestellen (Testbögen, Therapiematerial usw.),
 - Kontieren und weiterverarbeiten von Rechnungen.

Viele dieser Aufgaben fallen in reduziertem Mass auch bei den therapeutischen Diensten und in der Schulsozialarbeit (SSA) an, welche traditionellerweise keine Sekretariate haben. In verschiedenen Schuldiensten werden nun aber seit einigen Jahren – auch getrieben durch den Fachkräftemangel – gute Erfahrungen mit Sekretariaten für die pädagogisch-therapeutischen Berufe gemacht.

Fazit:

Eine verbindliche, professionelle Ausgestaltung der Schuldienstsekretariate für alle Fachdienste und die Fach- und Schuldienstleitungen ist dringend nötig, weil dies die Fachpersonen in ihrer Kernaufgabe entlastet. Eine mögliche Fachpensenerweiterung hat einen grösseren Effekt, wenn die Fachpersonen gleichzeitig durch Sekretariat-Profis von administrativen Tätigkeiten entlastet werden, was sich finanziell lohnt und in Zeiten des Fachkräftemangels mehr als fällig ist.

Schneider Andy

Widmer Reichlin Gisela, Fässler Peter, Pilotto Maria, Brunner Simone, Setz Isenegger Melanie, Muff Sara, Galbraith Sofia, Bühler-Häfliger Sarah, Koch Hannes, Heselhaus Sabine, Kummer Thomas, Waldvogel Gian, Zbinden Samuel, Studhalter Irina, Meier Anja, Engler Pia, Ledergerber Michael, Käch Tobias, Spörri Angelina, Gut-Rogger Ramona, Erni Roger, Wedekind Claudia, Rüttimann Daniel, Affentranger David, Jung Gerda